

Fortsetzung des Berichts von Moritz Poll:

„Die Politik, und da unterscheidet sich die EU-Ebene nicht im Geringsten von der kommunalen, lebt aber nicht nur von ihren Inhalten, sondern auch von Gesichtern und Persönlichkeiten. Daran bestand ebenfalls kein Mangel und viele von ihnen konnte ich entweder live bestaunen oder sogar im persönlichen Gespräch kennenlernen. Von den internen - und daher wahrscheinlich eher weniger bekannten Politikern -, die ich hier aber nicht unterschlagen will, sind vor allem die



Fraktionsvorsitzenden zu nennen (nach Größe der Fraktion): Joseph Daul (EVP = konservativ), Martin Schulz (S & D = sozialdemokratisch), Guy Verhofstadt (ALDE = liberal), Jan Zahradil (ECR = rechtskonservativ), Daniel Cohn-Bendit und Rebecca Harms (Grüne/Freie Allianz = grün), Lothar Bisky (GUE/NGL = links/sozialistisch) und Nigel Farage (EFD = euroskeptisch). Während diese Namen vielleicht noch nicht jedem etwas sagen (ich kannte auch nur die drei Deutschen Schulz, Harms und Bisky), begegnete ich allerdings auch Politikern, die man weit über die Grenzen des EP hinaus kennt. Da wären vor allem der Kommissionspräsident Barroso und andere Kommissare, der Parlamentspräsident Jerzy Buzek und der niederländische Ministerpräsident Mark Rutte, dem ich sogar die Hand schüttelte - obwohl er rechtsliberal ist. Da bin ich tolerant.

Von Frau Merkel, Monsieur Sarkozy und Signor Berlusconi, die zur selben Zeit ebenfalls in Brüssel waren, habe ich allerdings nichts gesehen. Auch Mario Draghi, der den jetzigen Chef der Europäischen Zentralbank ablösen wird und am Donnerstag im Plenum gewählt wurde, ließ sich nicht blicken.

Auch die internen Abläufe des EP, das immerhin auch ein riesiger Verwaltungsapparat ist, waren sehr interessant. Wie sieht das Büro eines Abgeordneten eigentlich aus? Wo empfängt der Präsident hohen Besuch zum Frühstück? Wer koordiniert und organisiert die Gespräche und Pressestatements und sorgt dafür, dass kein Beteiligter einen Fauxpas begeht? Wo sitzen die PraktikantInnen im Parlament? Wie viel kostet das parlamentsinterne Fitness-Studio?

Eine andere Seite dieses Parlaments, die ich hier nicht unerwähnt lassen möchte, ist die folgende. Anders als der Bundestag hat das EP keine Bannmeile, in der Demonstrationen verboten sind. Ein Zug von verummten Linksradiكالen kann einem hinter den Glasscheiben dieses Parlaments auch schon mal etwas Angst machen. Die bewaffneten Polizeitrupps sahen auch martialisch aus, mussten aber zum Glück nicht eingreifen.

Auch im Parlament herrschte nicht immer friedliches Einvernehmen. Es gab Verwarnungen für Plakate und ein Attac-Aktivist, der vermutlich noch nicht mal ein MEP (also Member of the European Parliament) war, wurde mitsamt seiner Fahne rausgeworfen. Der ganz normale Alltagswahnsinn in der parlamentarischen Arbeit also.



Der Gebäudekomplex des EP ist auch architektonisch eine Sensation. Wie der Standort Straßburg zugleich gewaltig und doch leicht und dynamisch, vor allem aber durch das Glas transparent und für jeden (mit Besucherausweis) offen. Diese imposante Erhabenheit teilt sich das EP übrigens auch mit vielen weiteren Gebäuden der unterschiedlichen EU-Institutionen wie dem Berlaymont-Gebäude der

Kommission und dem Justus-Lipsius-Gebäude des Ministerrates.

Brüssel hat auch sonst einen ganz besonderen Charme. Irgendwo zwischen Klein- und Großstadt; nicht Dorf aber auch nicht Metropole ist Brüssel eine sehr reizende, wenn auch teure Stadt, in der jedes Gebäude wichtig aussieht und einen Teil der Geschichte dieser Stadt erzählt.

Allerdings geht auch Brüssel bald in die Sommerpause. Dann wird es dort weniger hektisch und etwas beschaulicher zugehen. Die Parlamentarier und Angestellten haben Urlaub, kein Staatschef muss von Polizeieskorte und Hubschrauber bewacht werden (und erst recht keine 27), der Präsident macht vielleicht auch mal Ferien und erst das Ende der Sommerpause kann aus der 150.000 Einwohner-Stadt wieder den Tagungsort aller wichtigen EU-Institutionen und damit eine der wichtigsten Bühnen der internationalen Politik machen.“
Moritz Poll